

## NACHRICHTEN

### BABYFORUM Netzwerk für Kinder

**Kreis Konstanz** – Der neu gegründete Verein „Babyforum im Landkreis Konstanz“ wendet sich mit einer ersten Veranstaltung an die Öffentlichkeit. Die Ziele und die bisherige Entwicklung des Babyforums wird der Vorsitzende Wilfried Kratzer am Mittwoch, 14. Oktober, im Milchwerk Radolfzell vorstellen. Das Hauptreferat über das Thema „Kinderwohl von Anfang an – aus der Sicht einer Frauenklinik“ hält die Chefärztin der Frauenklinik St. Marien in Ludwigshafen, Barbara Filsinger. Beginn des Informationsabends ist 20 Uhr. Der Verein Babyforum im Landkreis Konstanz will durch vorbeugende Maßnahmen die Vernachlässigung oder Miss-handlung von Kindern verhindern. Hilfestellungen für Mütter beziehungsweise Eltern sollten schon ab der Schwangerschaft gegeben werden. Dazu wurde ein Netzwerk gebildet, dem Frauen- und Kinderkliniken im Kreis Konstanz angehören, Beratungsstellen, Jugendämter, Hebammen, Ärzte und Therapeuten. Der Kreisjugendhilfeausschuss beschäftigt sich in seiner heutigen Sitzung ebenfalls mit dem Babyforum. Der Landkreis Konstanz will Mitglied werden.

### KONTROLLE Berauscht am Steuer

**Friedrichshafen** – Eine großangelegte Kontrollaktion der Polizei gab es am Freitagabend auf über-regionalen Straßen, insbesondere der B 31 in Friedrichshafen. Dabei waren alleine acht Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz zu verzeichnen, sieben Fahrer waren unter dem Einfluss von Rauschmitteln unterwegs. Darüber hinaus wurden nach Angaben der Polizei ein Verstoß gegen das Waffengesetz sowie mehrere Geschwindigkeits-überschreitungen geahndet. An der Kontrollaktion waren insgesamt 25 Beamte des Polizeireviers Friedrichshafen, zwei Hundeführer,



Beim Frauenwirtschaftstag versuchen sechs Frauen, Teamgeist zu beweisen. Im Boot Fontainebleau gibt Dorothea Sick vom Konstanzer Ruderverein Neptun stehend Tipps. Den Rhythmus gibt Schlagfrau Gudrun an. Personalberaterin Verena und SÜDKURIER-Redakteurin Kirsten Schlüter (ganz links) passen sich an.

BILD: HANSER

**D**orothea Sick versteht ihr Geschäft. Sie ist im Vorstand des Konstanzer Rudervereins Neptun und macht uns sechs Frauen so richtig gierig auf ihren Lieblingssport. Heute sollen auch wir begreifen, wie toll das Rudern Kraft und Ausdauer fördert, wie gut Jung und Alt, Groß und Klein, zusammen im Boot klarkommen können. Aber vor allem sollen wir erfahren, wie gut Rudern für die Teamfähigkeit ist. Denn der Nachmittag beim Ruderverein ist Teil des fünften Frauenwirtschaftstags zur Förderung von Führungsstärke und Teamgeist (siehe Infokasten).

Wir, das sind: Claudia, die bei der Bildungsakademie arbeitet und nach der Familienzeit wieder ins Berufsleben einsteigen will, Barbara, die in einer neurologisch-psychiatrischen Praxis arbeitet und in deren Team es hapert, wie sie sagt. Hildegard, die in derselben Praxis arbeitet und zeigen will, dass sie trotz fortgeschrittenen Alters noch Leistung bringen kann. Verena, Personalberaterin im Gesundheitswe-

sen, will wissen, ob sie Ruder-Workshops auch für ihre Praxisteams anbieten kann. Und ich, die die anderen Frauen neugierig beobachtet, um für den SÜDKURIER darüber zu berichten. Nachnamen sind unwichtig, denn Dorothea Sick stellt gleich am Anfang klar: „Im Boot gibt es Kommandos nur in Du-Form.“

Diplompädagogin Dorothea Sick und ihre Ruder-Vorstandskolleginnen Stefanie Peters, IT-Projektmanagerin bei Nycomed, und die Buchhändlerin Gudrun Kimmich weisen uns erstmal am Ruder-Ergometer ein.

Das geht noch ziemlich einfach: Jeder hat sein eigenes Gerät, das noch nicht schaukelnd im Wasser liegt. Rücksicht muss man hier nur auf sich selbst nehmen, der Rhythmus ist egal. Dann kommt Teamgeist ins Spiel: Gemeinsam tragen wir zwei Boote ins Wasser, bloß nicht loslassen. Ich setze mich hinter die erfahrene Schlagfrau Gudrun und die sportbegeisterte Vere-

na. Vorne im Boot steht Steuerfrau Dorothea und gibt Tipps. „Streckt eure Arme und Handgelenke durch, taucht die Skulls nicht zu tief ein und haltet euren linken Arm leicht über dem rechten“, sagt sie. Skulls, also die „Paddel“, Ausleger, Dolle, Stembrett – wir lernen erstmal Vokabeln, bevor wir uns auf dem Rollsitz immer wieder vor und zurück bewegen und dabei versuchen, die Skulls richtig zu drehen und gerade einzutauchen. Schnell finden Verena und ich denselben Rhythmus, auch wenn er nicht immer dem Takt von Schlagfrau Gudrun entspricht. Macht aber nichts: Gudrun passt sich uns an. Ich erinnere mich an Dorotheas Worte zur Einleitung: „Rudern ist der perfekte Teamsport“, hat sie gesagt. „Es nützt nichts, wenn einer richtig viel Kraft hat, wenn die anderen sie nicht haben. Vor allem Männer wollen oft mangelnde Technik mit Muskeln ausgleichen, aber das schäumt den See nur auf“,

**„Ich habe auf dem Wasser richtig echtes Glück gefühlt.“**

Personalberaterin Verena

sagte Dorothea. Hm, auch meine Skulls rühren mitunter kräftig den See-rhein um, dabei bemühe ich mich wirklich um die richtige Technik. Doch irgendwie gelingt es uns, relativ im Gleichklang Richtung Gottlieben zu fahren. Herrlich: Nur das Platschen der Skulls, ein paar Enten am Wegesrand, Sonne und Wasser. Einige Minuten lang redet niemand, wir genießen unsere Fahrt, sogar mit geschlossenen Augen funktioniert das Team. „Ihr seid echt super für den Anfang“, lobt Dorothea. Das Tagesziel ist erreicht: Klare Anweisungen der Steuerfrau und drei Ruderdamen, die sich aneinander anpassen. Wir sind teamfähig.

Mit dieser Erkenntnis rudern wir zurück, acht Kilometer haben wir in Armen und Beinen. Wie war's denn für dich, Verena? „Total klasse, schau mein Grinsen an“, sagt die Personalberaterin. „Ich habe auf dem Wasser richtig echtes Glück gefühlt.“ Auch Gudrun ist zufrieden: „Als Schlagfrau einer funktionierenden Mannschaft sage ich: Der Tag hat sich voll gelohnt. Sonst sind wir

## Wie beim Frauenwirtschaftstag aus fremden Frauen gute Ruderpartnerinnen werden Glücksgefühle im Gleichschlag

### Frauenwirtschaftstag

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Hochrhein-Bodensee und die Kontaktstelle Frau und Beruf der Handwerkskammer Konstanz haben ihren fünften Frauenwirtschaftstag unter das Motto „Frauen starten durch – vom Sport lernen heißt siegen lernen“ gestellt. Die Veranstalter wollen Frauen fördern und bieten sportliche Workshops an. Beim Rudern, Aikido, Golfen oder Bogenschießen erfahren die Frauen, welcher Führungstyp sie sind und welche Teamfähigkeiten sie noch ausbauen müssen. (kis)

am ersten Tag nie gleich nach Gottlieben gefahren.“ Nach so einem Lob kann auch ich nur sagen: Glückwunsch, liebe Neptun-Damen. Ihr könnt führen und motivieren. Gemeinsam haben wir alle Hindernisse umschifft. Auch gegen den Strom.